

Wenn die Wellen aufschlagen

Installation „Wasserwogen im Meer“ von Kira Keune lässt in der Großen Kirche eine Glocke klingen

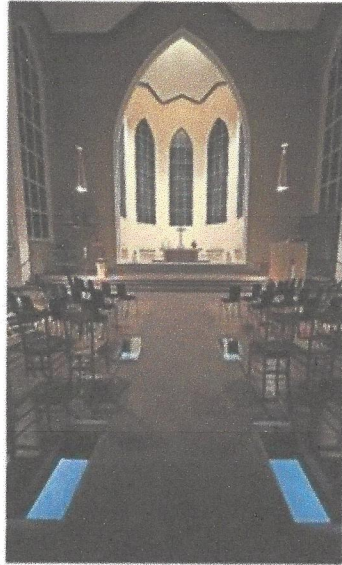
Mitte. Bremerhaven steht am Wasser, lebt vom Wasser und ist sogar auf dem Wasser gebaut. Zumindest die Große Kirche. Daran erinnert die Installation der gebürtigen Bremerhavenerin Kira Keune, die bis zum 19. November zu sehen ist.

Wenn sie nicht auf Pfählen errichtet worden wäre, wäre die Kirche im modderigen Schlamm versunken. Die Pfähle halten ewig, aber nur solange sie im Wasser stehen. Eine Senkung des Grundwasserspiegels aufgrund des Klimawandels wäre folgenschwer für das Gebäude. Die Notwendigkeit des Wassers zur Erhaltung des Gebäudes will die Kulturkirche mit der Ausstellung „Luftlinie 380 Meter“ in Erinnerung rufen.

Die Große Kirche steht genau 380 Meter von der Weser entfernt. Durch ihre Installation „Wasserwogen im Meer“ stellt Kira Keune einen hörbaren Bezug zum Wasser her. Ein Wellenradar überträgt die Bewe-

gungen der Wellen auf eine an der Orgelepore angebrachten Glocke. Ihre Schläge künden vom Rhythmus der Wellen und sind 24 Stunden zu hören.

In die vier Abluftschächte im



Stimmungsvoll: Große Kirche im Licht der Installation „Luftlinie 380 Meter“. Foto: Kulturkirche

Fußboden hat die Künstlerin Bildschirme angebracht, die verschiedene Video-Aufnahmen von Wasserbewegungen in der Weser zeigen und mit ihrem bläulichen Licht in der dunklen Kirche eine kontemplative Atmosphäre schaffen. „Nah am Wasser gebaut“ nennt Kira Keune diese atmosphärisch-dichte Installation.

Kunst in der Kirche hat Tradition

Kunst in der Kirche hat Tradition, darauf wies Dr. Kai Kähler, Direktor des Historischen Museums, hin. „Die Kirche ist ein aufgeladener Ort, der Beziehungszusammenhänge aufzeigt“, so Kähler. Früher hätten sich die Seeleute am weithin sichtbaren Kirchturm orientiert, heute finde Navigation weitgehend elektronisch statt. Die Glocke in der Kirche stelle hörbar die Verbindung zum Wasser wieder her und betone die Bedeutung des Elements.

Musikalisch wurde die Eröffnung von dem Duo Klangkörper aus Hannover begleitet. Ihre avantgardistischen Klangimprovisationen mit Kontrabass, Elektronik und Schlagwerk standen in einem beeindruckenden Gegensatz zum immer gleichen Schlag der Glocke. Die Glocke symbolisiert die Unbeirrbarkeit der Elemente, während die Musik die ruhelosen menschlichen Aktivitäten thematisierte. (ech/ast)

Auf einen Blick

Was: „Luftlinie 380 Meter“, zwei Installationen von Kira Keune

Wo: Kulturkirche zu Gast in der Großen Kirche

Wann: Bis zum 19. November, die Installation ist montags bis donnerstags und sonnabends von 15 bis 17 Uhr zu sehen, mittwochs von 15 bis 18 Uhr sowie freitags von 11 bis 13 Uhr